



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCV. Kurfürst Friedrich vereinigt die von Uchtenhagen zu Freienwalde wegen der dortigen Zollerhebung mit den Städten Frankfurt, Berlin und Cöln, am 4. März 1465.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

gantz firndel Jar zeuvor vffzagen vnd denne vff den zinztag die vorfessen zinzze vnd hauptstul in eyner summa betzalen. Hiebey zein gewest alzze gezewge Tyde von Ozer, Jacob Ritter vnd Nickel noldern, des ammechten geworne lowfers. Des zcu merer bekentnißz habe wir gnanter official des ammechtes Ingesigel vnden an difzen brieff laszen hangen, der geben ist nach christi gebort tawfzent vierhundert, darnach jm vier vnd fechzigsten Jare, am Sonnabende nach Anthonii.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 58.

CCCIV. Kurfürst Friedrich fordert den Stadtrath Frankfurts auf, an einer Zusammenkunft seiner Rätthe mit denen des Königs von Polen Theil zu nehmen, am 1. April 1464.

Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zu Brandenburg, Kurfurste etc. Vnseren grus zeuorn, liben getrewen. Wir fullen vnser Rete gegen des koniges vonn Poln Reten zu tagen schicken vff dy grenitz von ettlicher Zugriffen wegen etc., So begern wir von uch mit ganzem fleys, das Ir citlich trefflich ewers Rats darzu schicken wollet, das sy am Sontage quafimodogeniti nehlikomende sind zu lagow vnd mit andern vnseren Reten, dy wir dar auch becholden haben, vordan zu dem tag reitten vnd das beste in den sachen helffen furnehmen, daran tut Ir vns gantz wol zu dancke. Datum Cöln an der Sprew, am heiligen Palmtag, Anno domini etc. LXIII^{to}.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 49.

CCCV. Kurfürst Friedrich vereinigt die von Uchtenhagen zu Freienwalde wegen der dortigen Zollerhebung mit den Städten Frankfurt, Berlin und Cöln, am 4. März 1465.

Wyr Fridrich, vonn gots gnaden Marggraue zu Brandendenburg, Kurfurste, des heyligenn Romischen Reichs Ertzkamerer, Zu Stettin, der Pomern, Wennden vnde Cassuben Herzoge vnde Burggraue zu Nuremberg etc., Bekennen offentlich myt dissem brieue, Das wir hewte dato getedinget Vnde zu eynem ganezen ende beflössenn haben zwischen vnseren lieben getrewenn Caspar vnde Hans von Vchtenhagen vnde Irnn vnmundigen vetteren, ern Baltezer von Vchtenhagens szeligen Son, des rechte vormunder sy sein, vnde sich des gemechtiget haben, an eynem, Burgermeistere vnde Rathmanne vnser Stete Berlyn, frannkenford vnde Cöln am anderen teyle, von des Czolles wegenn zu freyenwalde, darumbe sy vneinnig gewest sind, Also das die Burgere vnde Inwoner, In den gnannten vnseren Steten wonhafftig, die

nu sein ader zukomende werden, von keyner warhe vnde kouffmanschatecz, wie die gnant sey, keynen czol zu fryenwalde nicht pflichtig sein sullen zu gebenn, Es were danne, das derselben Borgere oder Inwoner einer ander fromde gut vmbe lon furte, das den Burgerenn In den gnannten vnnseren Steten nicht zugehorte, der szal von der warhe czollen als andere, die zu fryenwalde Czol pflichtig sein. Welcher ouch uz den gnannten vnnseren Steten zu fryenwalde vngefalzen fyfch koufft, es sind hecht ader ander fyfch, dern man nicht myt gelt vorczollet, die sullen ouch, als ander leute, kanvisch vnde czolvisch dar von geben vnde nicht gelt. Von gefalzen vyfchen, Thunvyfchen vnde aller ander waher vnde kouffmanschacz sullen die Burgere vñ den gnannten vnnseren Steten nichts geben, Sunderen allein Welcher der Borger ader Inwoner In den gnanten vnnseren Steten, einer ader mehre, mit geladen wagenn, die warhe vnde kouffmanschacz furen gen fryenwalde vert Vnde dar widerumbe keret, sy halten dar markt ader nicht, die sullen von yglichem pferde geben einen pfenning. Welcher aber myt geladener warhe vnde kouffmanschacz ader myt ledygen furwagen, die warhe laden wolden, zu fryenwalde ober Oder feret, der szal von iglichem pferde geben Vyhr pfennige vnde darzu das fehgelt. Welcher aber dar reitet ader myt Rolwegenenn, dar einer vmmbe seins gescheffts willen vff fuhre, dar fert, der szal nichts geben. Ffuhr aber der einer zu fryenwalde ober die Oder, der szal ouch nicht mehre pflichtig sein, danne fehgelt. Sunderlich szo szal kein Borgere In den gnannten vnnseren Steten von keinen fromden leuten gelt nehmen vnde den zu gute zu fryenwalde vyfch kouffen, do myt den von Vechtenhagen Ir Czoll entfurt wurde, on alle geuerde. Vnde darmyt sullen sy aller sach von des Czols wegen gescheiden sein. Sulchs haben beide teil nach Rate Irer frunde vnde myt wolbedachten mute gewillet vnde gefulbort vor sich, Ire erben vnde nachkommen. Vnde wir bestetigen vnde confirmiren das mit craft diz briefs vor vns, vnser erben vnde nachkommen, das sulchs zu ewiger czeit veste vnde vnuorbrochen also szal gehalten werden, on alles widderruffen vnde ane allen anderen yntrag, on alles geuerde. Zu orkunde mit vnnserem anhangenden Infigel vorfigelt vnde gegeben zu Coln an der Sprew, am Mantage nach Inuocauit, Na gotes gebort Tulent Vyrhundert, darnach Inn den Vunff vnde Sechzigesten Jaren.

Nach dem Orig. des Stadtarchives III, 5.

CCCVI. Kurfürst Friedrich belehnt die Frankfurter Familie Petersdorff mit einem Theile des Zolles in Frankfurt und mit einer Besizung bei Boosen, am 12. Januar 1466.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue Zu Brandenburg, Kurfurst, des Heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer, Zu Stettin, pomeran, der Cassuben vnd wenden Hertzog vnd Burggraue Zu Nuremberg, Bekennen vnd thun kunt offentlichen mit dessem briue vor vns, vnnser erben vnd nachkommen vnd suft gen allermenniglich, die In sehen odder horen lesen, das vor vns komen ist vnser lieber getrewer wynand peterstorff, Borger In vnser Stat frankenfort, vnd hot vns mit flies gebeten, das wir hans vnd Erasumus, sins bruderen hans peterstorfs seligen nochgelaszin kinderen, sulche lebengutere, die der gnante hans peterstorff,